Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **37 (1943)**

Heft (4): **April-Sendung**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Worte der Kraft.

So oft uns die Menſchen zu dieſem oder jenem verleiten wollen, was uns Gottes Wort verbietet, iſt es beſſer, auf alle Freundſchaft zu verzichten, als ſich durch ſolches Nachgeben aller Welt Gunſt zu erwerben. Wenn wir ruhig und auch mit wahrer Klugheit und bei richtig gewählter Gelegenheit bezeugen, daß uns Gott mehr gilt als die Menſchen, ſo geht es uns nichts an, wie die Feinde der Wahrheit das aufnehmen, ſondern wie auch der Ausgang ſei, uns iſt's genug, daß unſere Geſinnung Gottes Zuſtimmung hat und ihm genehm iſt.

*

Unſere Pflicht darf nicht von der Hoffnung auf Erfolg abhängen, ſondern wir müſſen tun, was Gott von uns fordert, ſelbſt in der verzweifeltſten Lage.

*

Führt er [sc. Chriſtus] uns in Kampf und Anfechtung gegenüber ſeinen Feinden und wir zeigen uns darin ſchwach, indem wir ihn verlaſſen und verleugnen, ſo nützt uns das nichts, als daß wir uns das Urteil der Untreue zuziehen. Denn der uns in den Kampf führt, rüſtet uns auch je und je mit den nötigen Waffen aus. Wir brauchen ſie bloß zu nehmen und uns leiten zu laſſen. Er hat verheißen, uns Weisheit in den Mund zu legen, der die Feinde nicht widerſtehen können. Er hat verheißen, Stärke und Feſtigkeit zu geben denen, die ſich auf ihn verlaſſen. *Calvin.*

INHALT

Sieg / Juſtus Geſenius
Auferſtehung / Leonhard Ragaz
Die geiſtigen Vorausſetzungen der neuen Geſtalt der Völkerwelt / Paul Trautvetter
Die Welt um Oſtern / Leonhard Ragaz
Bekennen und Bekenntnis / Leonhard Ragaz
Auf dem Weg zum urchriſtlichen Martyrium / *
Von Büchern: Marti: „Sie ſchweigt". Liechtenhan: „Gottes Gebot im Neuen Teſtament". Maurer: „Ob Berge weichen". / L. R.
Neue Schriften der Religiös-ſozialen Vereinigung / L. R.
Druckfehler
Redaktionelle Bemerkungen
Worte der Kraft / Calvin
Inhaltsverzeichnis

742